

Gemeinderats-Fraktion Dußlingen

Renate Schelling
Dorfstr. 3
72144 Dußlingen
Tel.: 07072-3999

Gerhard Iwanczuk
Eschenweg 36
72144 Dußlingen
Tel. 07072-4235

Gerlinde Hafner
Austraße 66
72144 Dußlingen
Tel. 07072-2273



28.01.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

die Finanzkrise ist nun auch in Dußlingen angekommen, und die nächsten Jahre sehen nicht rosig aus. Auch wenn die sich die deutsche Wirtschaft inzwischen unerwartet zuversichtlich zeigt, der Ifo-Index im zehnten Monat in Folge zulegen und der IWF seine Prognosen für Deutschland kräftig nach oben korrigierte, ist das allenfalls ein Silberstreif am Horizont und eine leichte Entspannung auf niedrigem Niveau.

Weshalb? Die Städte und Gemeinden werden davon nicht viel spüren – im Gegenteil. Weniger Einnahmen beim Bund und den Ländern bedeutet noch weniger Handlungsspielraum für die Städte und Gemeinden bei gleichzeitig steigenden Pflichtaufgaben – auch in Dußlingen. Die Politik der Bundesregierung ist hier absolut kontraproduktiv. Lobbyismus und Steuergeschenke sind das falsche Signal in die falsche Richtung. Das Wachstumsbeschleunigungsgesetz wird nur an einer Stelle Wachstum schaffen: bei den Staatsschulden. Menschen, die zu Dumpingpreisen arbeiten, um ihren Job bangen oder bereits keine Arbeit mehr haben, für die ist ein reduzierter Mehrwertsteuersatz kein Anreiz, um auswärts zu essen oder zu übernachten, zumal die Gaststätten und Restaurants diesen Bonus nicht an die Gäste weitergeben. Die Arbeitslosigkeit, die Zahl derer, die von ihrer Arbeit nicht leben können oder deren Rente nicht ausreicht und die deshalb zusätzliche Unterstützung brauchen, wird auch 2010 weiter steigen und die öffentlichen Kassen belasten. Auch Dußlingen wird dies über den Kreishaushalt zu spüren bekommen.

Unter welchen Vorzeichen steht der Etat der Gemeinde Dußlingen im Jahr 2010?

Die fetten Jahre sind eindeutig vorbei, denn erstmals seit 2004 wird im Kommunalhaushalt ein Darlehen ein notwendig. Hinzu kommen die Kredite der Eigenbetriebe Abwasserentsorgung bzw. Wasserversorgung. Doch im Vergleich mit Gemeinden im Umland steht Dußlingen finanziell noch verhältnismäßig gut da.

Auf eine Anhebung der Grundsteuer kann vorerst verzichtet werden.

Hätten wir angesichts der vorhersehbaren finanziellen Belastungen für den Bau riesigen (Abwasser-)Düker beim Ausbau der B-27 in den vergangenen Jahren auf millionenschwere Ausgaben an anderer Stelle verzichten sollen? **Nein!**

Schulen, Ganztagesbetreuung, Kinderhort, ein barrierefreies und bürgerfreundliches Rathaus, eine zeitgemäße Bibliothek, ein Bürger- und Vereinshaus oder ein Feuerwehrhaus, das den gesetzlichen Vorschriften entspricht, gehören ebenso zur Daseinsvorsorge einer Gemeinde wie Abwasserkanäle im Untergrund. Die SPD-Fraktion steht uneingeschränkt zu diesen Investitionen, denn sie wurden ohne Kredite finanziert und tragen entscheidend dazu bei, dass sich die Menschen im Ort wohlfühlen und nicht in

andere Kommunen abwandern, die mehr zu bieten haben. Wenn Dußlingen mehr sein soll als eine reine Wohn- und Schlafgemeinde, muss man dafür etwas tun. Die Attraktivität einer Gemeinde ergibt sich nicht aus unterirdischen Kanal-Kilometern, sondern aus oberirdischen Einrichtungen und Angeboten. Dazu gehört auch die Grundversorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs. Auch wir sehen die Gefahr, dass der einzige Lebensmittelmarkt im Ort durch die B-27 Baustelle in seiner Existenz gefährdet ist. Aktionsangebote sind eine Möglichkeit, Kunden anzulocken. Aber in erster Linie sind hier die Dußlinger Bürgerinnen und Bürger gefordert: Sie müssen bereit sein, Umwege in Kauf zu nehmen, damit dieser Markt eine Zukunft hat.

Welche Akzente setzt die SPD-Fraktion im Haushalt 2010?

Einsparungen ja, aber nicht überall und nicht um den Preis sozialer Gerechtigkeit.

Entlassungen. Abstriche beim Bürgerbüro, in der Schule, im Kinderhort, in der Bücherei oder beim Gewaltpräventionsprojekt wird es mit uns nicht geben. Unsere Fraktion hat 2009 erreicht, dass Dußlinger Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien in der Schule ein **verbilligtes Mittagessen** einnehmen können. Weil wir davon ausgehen, dass die Nachfrage 2010 steigt, da der Personenkreis wächst und weitere Anspruchsberechtigte dazukommen, die das Angebot bisher nicht genutzt haben, halten wir eine globale Kürzung der Mittel auf jeweils 500 Euro pro Schule – wie von der Verwaltung vorgeschlagen – für nicht auskömmlich. **Die SPD-Fraktion beantragt jeweils 200 Euro zusätzlich für die Anne-Frank-Schule und den Hort an der Schule bzw. jeweils 500 Euro mehr für das Karl von Frisch-Gymnasium und die Realschule Steinlach-Wiesaz.** Das Kinder- und Jugendhilfe-Büro leistet in Dußlingen seit Jahren nachhaltig gute Arbeit in der **Gewaltprävention**. Diese Erfolge dürfen durch Kürzungen im Etat nicht gefährdet werden. **Wir beantragen deshalb eine Erhöhung des Haushaltsansatzes um 2.500 Euro, was dem Budget der Vorjahre entspricht.**

Für die Restaurierung alter Folianten möchten wir 500 Euro mehr ausgeben.

Mit insgesamt 3.000 Euro liegt der Ansatz dann trotzdem noch unter dem des Jahres 2009 (5.000 Euro) bzw. dem Rechnungsergebnis aus 2008 (rd. 3.500 Euro).

Wir möchten auch in Zeiten knapper Kassen die **Konzeption für ein künftiges Heimatmuseum vorantreiben und beantragen dafür 1.000 Euro. Wenigstens ein Gutschein zur kostenlosen Anlieferung von Häckselgut soll der Dußlinger Bevölkerung – solange Vorrat reicht - pro Jahr auch weiterhin zu Verfügung stehen. Wir beantragen dafür 50% der Mittel aus 2009 (2.225 Euro).**

Für ständige Diskussionen in den Haushaltsdebatten sorgte in den vergangenen Jahren die Straßenbeleuchtung in den Abend-, Nacht- und frühen Morgenstunden. **Wir stellen die Wiedereinführung der Vollbeleuchtung zur Diskussion und beantragen dafür Mehrausgaben in Höhe von 8.000 Euro.** Die Halbnachtschaltung rechnet sich vielleicht finanziell, trägt aber nicht den tatsächlichen Bedürfnissen weiten Teilen in der Bevölkerung Rechnung. Die Klagen über Schummerbeleuchtung im Ort halten nicht ohne Grund bis heute an. **Weiterhin festhalten wollen wir an der kommunalen Förderung von Solaranlagen und beantragen dafür 16.000 Euro.** Obwohl die Bundesregierung ihrerseits beabsichtigt, die Fördermittel um 15% zu kürzen, soll weiterhin besser gestellt sein, wer eine Solaranlage auf dem Dach hat und den Strom selbst nutzt. Dußlingen verfolgt seit Jahren ein Luftreinhaltekonzept. Auch vor diesem Hintergrund wollen wir den Einsatz regenerativer Energien besonders honorieren.

Erhebliches Einsparpotential im Sinne von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit sehen wir bei der geplanten Erschließung des Gewerbegebiets „Untere Breite“. Im Jahr 2009 hat

sich hier nichts getan, weil dafür die planungsrechtlichen Voraussetzungen fehlen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Der Regionalplan ist noch immer nicht genehmigt. Wir gehen davon aus, dass die Genehmigung weitere zwei bis drei Monate auf sich warten lässt, die Erschließung in Dußlingen frühestens im zweiten Halbjahr 2010 beginnen könnte. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Grundstücke bis dahin auch verkauft sind. Dies halten wir angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage für eher unwahrscheinlich. Hier sind unseres Erachtens nach – je nach Realisierungshorizont Minderausgaben zwischen rd. 260.000 und 520.000 Euro möglich. Daraus ergeben sich allerdings auch Mindereinnahmen zwischen 145.000 und 290.000 Euro.

Gerade in Zeiten knapper Kassen ist eine verantwortungsvolle Haushaltsführung wichtiger denn je. Die SPD-Fraktion stellt sich dieser Verantwortung. Kürzungen ja, aber nicht nach dem Gießkannenprinzip und neoliberaler Kosten-Nutzen-Rechnung, sondern mit Augenmaß und dem deutlichen Akzent sozialer Gerechtigkeit.

Für die SPD-Gemeinderatsfraktion
Renate Schelling

28.01.2010